

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Familiaria colloquia selecta et adornata**

**Helwig, Christoph**

**Marpurgi Cattorum, 1671**

28. Diluculum. Früstunde. Ex Erasmo

**urn:nbn:de:bsz:31-102354**

M. Welchen nennest du den Lateinischen Brunnen / welcher den Griechischen ? M. Quem tu fontem Latinum vocas, quem Græcum ?

B. Den/welcher am Thor ist / pflegt Vives den Griechischen zu nennen / den / welcher besser droben ist / pflegt er den Lateinischen zu nennen. Er wird dir die Ursachen sagen / wann du ihn ansprechen wirst. B. Illum, qui juxta portam est, Vives solet nominare Græcum, ulteriorem illum, Latinum : Causas ipse reddet tibi, quum illi convenies.

XXVIII. Colloq. *Erasmus* XXVIII.

## Frühstunde. p. 637 Diluculum.

Nephalius, Philypnus.

N. Philypne / ich wolte heut zu dir kommen / (dich ansprechen) aber man sagte / du wärest nicht daheim. N. Hodiè te convenitum volebam, Philypne, sed negabaris esse domi

P. Sie haben nicht gar unrecht gesagt / (geloge) dir war ich zwar nicht / aber mir war ich damals gänzlich daheim. P. Non omninò mentiti sunt : tibi quidem non eram, sed mihi tum eram maxime.

N. Was ist das für ein Räzel? N. Quid istud ænigmatis est?

P. Du weißt das alte Sprichwort : Ich schlafe nicht einem jeden. (Ich bin nicht einem jeden zu wissen.) So ist dir auch des Nasica Scherz nicht verborgen / welcher P. Nosti illud veterus proverbium : Non omnibus dormio. Nec tefugit ille Nasiciæ jocus, cui cum Ennium familiarem in-  
hem

ihem/ als er Ennium seinen visere volenti, ancilla  
 Befanden bei uban wolte / jussu heri negasset esse  
 um ihn die Magd auf des Her- domi : sensit Nasica,  
 ren Befehl verweigert hatte / & discessit. Ceterum  
 daß er dabei wäre : hats ubi vicissim Ennius  
 Nasica gemerckt / und ist hin- Nasicae domū ingres-  
 weg gangen. Nach dem nun sus, rogaret puerum,  
 Ennius wider (einmahl) ins num esset intus, Nasi-  
 Nasicae Haus kommen, den ca de conclavi clama-  
 Knaben fragte/ob er drinnen vit: Non, inquit,  
 wäre/hat Nasica bö Gemach sum domi. Cumque  
 geruffen/sagende/ich bin nicht Ennius agnitā voce  
 dabei. Und als Ennius, dixisset, impudens, nō  
 nach dem er die Stimm er- te loquentem agno-  
 kandte/gesagt hatte/du unber sco? Imō tu, inquit  
 schämter /kenn ich dich nit am Nasica, impudentior,  
 reden? Ja freylich sagt Nasi qui mihi ipsi fidem  
 ca, du bist noch unverschäm- non habeas, cū ego  
 ter/der du mir selber nit glau- nuper crediderim an-  
 best/da ich doch neulich deiner cilla tua.

Magd geglaubt hab.

N. Du hattest vielleicht gar N. Eras forrassē oc-  
 zu viel zu thun? cupator?

P. Nein/ sondern ich hatte P. Imō suaviter ori-  
 gar gute Weil. (Ich war gar osus.

N. Du plaacst mich wider N. Rursum ænigi-  
 mit einem Nägel. mate torques.

P. Wolan/so wil ichs deut- P. Dicam igitur ex,  
 lich sagen/und wil ein Feig nit planatē, nec aliud di-  
 anders nennen als ein Feig. cā ficum quam ficum.

N. Sag

N. Sage her.

P. Ich ſchlieff hart. [Schlag  
ineinem tieffen Schlaf.]

N. Was ſagſtu? Es war  
ja ſchon über acht Uhr / da die  
Sonne dieſen Monat vor diez  
Uhr auff gehet.

P. Meinert halben ſtehet der  
Sonne frey / [mag die Sonn]  
auch in der Mitternacht auff  
gehen / wann ich nur darff biß  
zur anfige ſchlaffen. [Mich  
ſatt ſchlaffen / außſchlaffen.]

N. Aber [ſag] hat ſich das  
ſelb etwan von ungefehr alſo  
zugetragen / oder iſts ein Ge  
wonheit?

P. Gankund gar ein Ge  
wonheit.

N. Aber in einem Ding /  
das nicht taug / iſt die Gewon  
heit am ärgſten.

P. Ja fürwar es iſt kein  
Schlaſſ lieblicher oder süßer /  
als wann die Sonn auffgan  
gen iſt.

N. Zu welcher Stund  
pflegſtu dann das Bett zu ver  
laſſen? [umb wie viel Uhr  
pflegſtu dann aufzuſtehen?]

N. Dic.

P. Altum dormi  
ebam.

N. Quid ais? Atqui  
jam præterierat octa  
va, cum ſol hoc menſe  
ſurgat ante quartam.

P. Per me quidem  
ſoli liberum eſt vel  
mediâ nocte ſurgere,  
modò mihi liceat ad  
fatietatem uſque dor  
mire.

N. Verùm, iſthuc  
utrum caſu accidit, an  
conſuetudo eſt?

P. Conſuetudo pro  
fus.

N. Atqui rei nom  
bonæ, conſuetudo  
peſſima eſt.

P. Imò nullus eſt ſos  
mnus ſuavior, quàm  
poſt exortum ſolem.

N. Quâ tandem  
horâ ſoles lectum re  
linquere?

P. Zwi

P. 5

N

Zeit

Stun

ſten ſ

Woh

won

P.

die C

gen l

zu h

ſten

ſchla

N

[m

geſe

thui

P

Ev

nüg

verb

ger

ber

St

del

iſt

gen

das

P. Zwischen vier und neun.

P. Inter quartam & nonam.

N. Das ist ein geraume Zeit (Zeit genug) So viel Stunden schwitzen oder rüsten sich kaum die Königinnen. Woher bistu aber in diese Gewohnheit kommen?

N. Satis amplum spatium. Vix tot horis comuntur reginae. Sed unde venisti in istam consuetudinem?

P. Weil wir die Gastereyen/ die Spil und Kurkweit pflegen langin die Nacht hinein zu halten / so erleken wir solchen Verlust mit dem Frühschlaff.

P. Quia solemus convivias, lusus & jogos in multam profere noctem, id dispendii matutino somno pensamus.

N. Ich hab kaum jemahls [mein Lebtag] ein Menschen gesehen / der schändlicher verthunig ist als du.

N. Vix unquam vidi hominem te perditius prodigum.

P. Es dünkt mich mehr ein Sparsamkeit seyn/ als ein unnütze Zubringung. Unterdessen verbrenne ich keine Lichter/ und zerreiße keine Kleider.

P. Mihi parsimonia viderur magis, quam profusio. Interim nec candelas absumo, nec vestes detero.

N. Das ist fürwahr eine verkehrte Sparsamkeit / das Glas behalten/ daß du die Edelgestein verlierest / Anders ist jener Philoosophus berichtet / welcher getraut worden / daß allerhöchste werre? ge-

N. Præpostera sanè parsimonia, servare vitrum, ut perdas gemmas. Aliter sapuit ille Philosophus, qui rogatus, quid esset pretiosissimum? ante

dormi-

s: Atqui  
rat octa-  
de mense  
quartam.  
quidem  
est vel  
urgere,  
liceat ad  
que dor-

, isthuc  
cidit, an  
st?

do pros

rei nom  
suctude

us est so  
, quàm  
i solem,

randem  
tum re-

P. Zwi

antwortet hat/ die Zeit. respondit, tempus.  
 Ferner/ weil man gewiß Porro, cum constet,  
 weiß/ daß der Morgen das diluculum esse totius  
 beste Theil des gänzen Tags diei partem optimam  
 sey/ hastu doch lusten zu ver- tu quod in re pretiosissimam  
 derben (zu verleseren) was <sup>sublimum</sup> est, gaudes  
 das köstlichste ist in dem aller- perdere.  
 köstlichsten Ding.

P. Kommt dann das umb/ P. An hoc perit,  
 was man aus Leibchen wen- quod datur corpuscu-  
 det? lo?

N. Ja freylich/ man zeucht N. Imò, detrahitur  
 dem Leib ab weicher als dann corpusculo, quod tum  
 aufs lieblichste belustiget/ und suavissimè afficitur  
 am allermeist erfrischt wird maximèq; vegetatur,  
 wann er mit einem rechtzeit- cum tempestivo mo-  
 gen und mäßigen Schlaf wie- deratoque somno re-  
 der ermundert/ und durch die citur, & matutinà vi-  
 Morgen (Frü) Wach ge- gilià corroboratur,  
 stärkt wird.

P. Das Schlaffen ist aber P. Sed dulce est dor-  
 ja ein süß Ding? mire?

N. Was kan dem süsse seyn N. Quid esse potest  
 der nichts fühlet? dulce nihil sentienti?

P. Eben das ist süß/ kein P. Hoc ipsum dulce  
 Beschwerung fühlet. est, nihil sentire mole-  
 stia.

N. Aber von deswegen/ auf N. Atqui isto no-  
 dieien (ich sag) seynd die seni mine feliciores sunt,  
 gen seltger (es ist denen besser) qui dormiunt in se-  
 die in den Gräbern schlaffen. pulchris. Nam dor-  
 Dann

Dan  
 seyn  
 besch  
 P.  
 Sch  
 lich f  
 N  
 der  
 nicht  
 werd  
 zum  
 man  
 wor  
 schen  
 feit z  
 zu m  
 ner s  
 einhe  
 du ei  
 fu li  
 habe  
 [wa  
 säd  
 P  
 [bin  
 N  
 liebe  
 leff/  
 bequ  
 weh  
 I  
 lieber

Dann denn der da schläft / mienti nonnunquam  
seynd bisweilen die Träume insomnia molesta sūt.  
beschwerlich.

P. Man sagt vom selbigen M. Ajunt eo somno  
Schlaff werde der Leib treff maximè saginari cor-  
lich feist. pus.

N. Das ist ein Messung N. Ista glirium fa-  
der Raßen (ein Raßenmest) gina est, non homi-  
nicht der Menschen. Recht num. Rectè saginaar-  
werde die Thiere gemestet / die tur animalia, quæ pa-  
zum essen bereitet werden (die rantur epulis, Homi-  
man zum schlachten hält: ) ni quorsum attinet  
worzu dienet es dem Men accersere obesitatem,  
schen / daß er sich eine Feistig nisi ut graviore sarcie-  
keit zu wegen bringe / (sich feist nâ onultus incedet,  
zu machen) als daß er mit ei Dic mihi, si famulum  
ner schweren Bürde beladen haberes, utrum obe-  
einher gebe? Sag mir / wann sum malles, an vege-  
du einen Diener hettest / wolte- rum, & ad omnia mu-  
stu lieber einen feisten (dicken) nia habilem,  
haben / oder einen hartigen  
[wackern] und zu allen Ge-  
schäften geschickt.

P. Ich bin aber kein Diener / P. Atqui non sum  
[bin ich doch kein Knecht.] famulus.

N. Mir ist gnug / daß du N. Mihi sat est,  
lieber ein Diener haben wol- quodd ministrum offi-  
lest / zu gebührlischen Diensten ciis aptū malles, quam  
bequem / [ geschickt ] als ein bene saginarum.

P. Gewißlich wolt ich ihn P. Planè mallem.  
lieber haben. N. Nun

N. Nun hat aber Plato ge-  
saagt das Gemüth (der Geist)  
des Men schen sey der Mensch/  
der Leib sey nichts anders/ als  
eine Behausung oder Werk-  
zeug. Du wirfst/ gewißlich be-  
kennen/ meyne ich das Gemüt  
sey das vornehmste Theil des  
Menschē/ der Leib des Gemüths  
Diener.

P. Es mag seyn/ wann du  
wilt. (Er mag so seyn/ wie du  
wilt.)

N. Wann du nun Die-  
ner haben woltest/ der für sei-  
nem feisten Banst nie könnte  
fort kommen / sondern lieber  
ein behenden haben woltest/  
warumb suchst du dann dem  
Gemüthein faulen und feisten  
diener?

P. Ich werde mit der Bar-  
heit überwunden.

N. Nun höre noch ein an-  
dern Verlust/ wie das Gemüt  
viel besser ist als der Leib/ also  
wirftu befehlen müssen / dz die  
Güter des Gemüths weit ü-  
ber treffen die güter des Leibs.

N. At Plato dixit;  
animum hominis ho-  
minem esse, corpus ni-  
hil aliud esse, quam  
domicilium aut in-  
strumentum. Tu cer-  
te fateberis, opinor, a-  
nimum esse principa-  
lem hominis portio-  
nem, corpus animi  
ministerium.

P. Esto, si vis.

N. Cum tibi nol-  
les ministerium abdo-  
mine radum, sed agi-  
lem malle & alacrem,  
cur animo paras mi-  
nistrum ignavum &  
obesum?

P. Vincor veris.

N. Jam aliud dis-  
pendium accipe: ut  
animus longè præstat  
corpori, ita fateberis  
opes animi longè præ-  
cellere bona corpo-  
ris,

P. Du

P. Du redest das gar glaub-  
lich ist. ( das wohl zu glauben  
st. her )

N. Aber unter den Gütern  
des Gemüths/ hat die Weiß-  
heit den Vorzug.

P. Ich bekenns/ (ich gesteh-  
e es.)

N. Diese unwegen zu bring-  
en/ ist kein Theil des Tages  
mühslicher / (besser/bequemer )  
als der Morgen / wann die  
neue aufgehende Sonn allen  
Dingen Kraft und Freudig-  
keit bringt / und die Dünste  
gewöhnlich auffsteigen / so  
die Wohnung des Gemüths  
pflegen zu verfinstern.

P. Ich streite nicht dawo-  
der.

N. Nun rechne mir auß/  
wie viel Geschicklichkeit du  
dir könnest zu wegen bringen  
in den vier Stunden / die du  
mit unzeitigem Schlaf zu-  
bringest.

P. Für wahr viel.

N. Ich hab erfahren/ das

P. Probabile dicis.

N. Sed inter animi  
bona , primas tenet  
sapientia

P. Fateor.

N. Ad hanc paran-  
dam nulla dici pars u-  
tilior, quam diluc-  
lum, cum sol novus  
exoriens vigorem &  
alacritatem adfert re-  
bus omnibus, discu-  
titque nebulas è ven-  
triculo exhalari con-  
suetas, quæ mentis  
domicilium solent ob-  
nubilare.

P. Non repugno.

N. Nunc mihi sup-  
puta, quantum erudi-  
tionis tibi parare pos-  
sis quatuor illis horis,  
quas somno intempe-  
stivo perdis.

P. Profectò mul-  
tum.

N. Expertus sum

¶ in

P. Du

im studieren mehr außgerichtet in studiis plus effici  
werde in einer Morgenstunde. nā horā matutinā,  
als in dreien Nachmittag, un̄ quān̄ tribus pomeri-  
dasselbige mit keinem schaden dianis, idque nullo  
des Leibs/ohne be schwerung/ corporis detrimento.  
ohn̄ Abbruch der Gesundheit)

P. Ich hab̄ gehört/ (Ich P. Audiri.  
hab also darv̄ hören sagen.)

N. Darnach so bedenk̄ das N. Deinde illud  
auch/ wann du in eine Sum̄ reputa, si singulorum  
ma zusammen rechnest den Ver- dierum jacturam in  
luft aller und jeder Tage/ wie summam conseras,  
es so ein grosser Hauffe seyn quantus sit futurus  
würde ( wie es sich so hoch be- cumulus,  
lassen würde.

P. Fürwahr ein sehr grosser P. Ingens profectō.  
(sehr hoch.)

N. Wer Edelgestein und N. Qui gemmas &  
Gold muthwilliger Weise aurum temerē pro-  
durchbringt / ( verthut ) der fundit, prodigus ha-  
wird vor verthūig (ein Ver- betur, & tutorem ac-  
schwender ) gehalten/ und be- sipit: Hęc bona tantō  
kompt ein Vorwūnder: Wer pretiosiora qui perdit,  
diese Güter durch bringt / die nonnē multō turpior  
so viel edllicher seynd / ist der prodigus est?  
nicht so viel ein schändlicher  
Vergender?

P. Es läßt sich so ansehen / P. Sic apparet, si  
wann wir die Sach mit rech- rem rectā ratione per-  
ter Vernunft erwegen. pendamus.

N. Nun erwege das ( be- N. Jam illud ex-  
trachte

krachte das eigentlich) was pende, quod scripsit  
Plato geschrieben hat / es sey Plato, nihil esse pul-  
nichts hübschers/ nichts lieblichius, nihil amabili-  
chers als die Weisheit, welche us sapientiã, quæ si  
so sie mit leiblichen Augen corporeis oculis cerni  
kõnte gesehen werde/erweckte posset, incredibiles sui  
sie ungläubliche Liebe nach ir. amores excitaret.

P. Sie kan aber nicht gese- P. Atque illa cerni  
hen werden. non potest.

N. Ich bekenns/ mit leibli- N. Fateor, corpo-  
chen Augen/ sie wird aber ge- reis oculis, verum cer-  
sehen mit den Augen des Ge- nitur oculis animi,  
mits/welches das beste Theil qui pars est hominis  
des Menschen ist. Und wo un- potior. Et ubi amor  
glaubige Liebe ist / da muß incredibilis, ibi sum-  
auch die gröfste Lust darbey ma voluptas adsit o-  
seyn. portet.

P. Du erzehlest das leicht- P. Verisimile nar-  
lich zu glauben ist. [ Es ist ras.  
gläublich was du sagest. ]

N. Gehe nun hin und ver- N. Inunc, & somnũ,  
tausche den Schlaf / der ein mortis imaginem cũ  
Bild des Todes ist/ mit dieser hac voluptate com-  
Freude [ Lust ] wann dich muta, si videretur.  
dünckt.

P. Unterdessen aber gehen B. Verum interim  
die nächtliche Spiel zurück / pereunt nocturni lu-  
[ verderben. ] sus.

N. Die Ding verderben N. Bene pereunt,  
wohl [ mir nutzen ] die/ da sie quæ pejora meliori-  
ärger seynd/ umb besser/ eun- bus, inhonesta præ-  
R ij her-

us effici u  
natutinã  
us pomeri  
dque nullo  
erimento.

ivi.

einde illud  
ingulorum  
cturam in  
conseras,  
it futurus

s profectõ.

gemmas &  
nerẽ pro-  
odigus ha-  
utorem ac-  
bona tantõ  
qui perdit,  
tõ turpior  
?

apparer, si  
atione per-

a illud ex-  
trachte

ehrlische um herrliche / gar ge-  
 ringe um sehr köstliche : ver-  
 wechselt werden. Derjenige  
 verleyrer das Bley nützlich/  
 der daselbe zu Gold machet.  
 Die Natur hat die nacht zu  
 Schlaf verordnet / die Sonn /  
 so sie aufgehet berufft sie beyd  
 alle geschlechter der Thieren  
 und das sonderlich den Men-  
 schen zu derselbigen Pflicht  
 des Lebens / ( zu verrichten  
 was das gemein Leben erfor-  
 dert / was zum gemeinen Le-  
 ben gehöret. ) Die da schlaffen  
 spricht Paulus / die schlaffen  
 des Nachts / und die da trun-  
 cken seynd / die seynd des  
 Nachts trunken. Derohal-  
 ben / was ist schändlicher / als  
 da alle Thier mit der Sonnen  
 erwachen / etliche auch dieselb  
 da man sie noch nit sieht / son-  
 dern ( ernst ) herzunahet / mir de  
 Gesang willkommen heissen /  
 da der Elephant die aufgehen  
 de Sonne berehret ( sich zu ihr  
 aufsehret ) daß ( als dann ) der  
 Mensch lang schlaffe oder  
 schnarcke nach der Sonnen  
 Aufgang ? So oft derselb

claris, vltissima pre-  
 tiosissimis permutan-  
 tur Bene perdit plum-  
 bum, qui illud vertit  
 in aurum. Noctem  
 natura son. no tribuit,  
 sol exoriens, cum o-  
 mne animantium ge-  
 nus, tum præcipud  
 hominem ad vitæ  
 munia revocat. Qui  
 dormiunt, inquit Pau-  
 lus, nocte dormiunt,  
 & qui ebrii sunt, no-  
 cte ebrii sunt. Proinde  
 quid turpius, quam  
 cum omnia animan-  
 tia cum sole expergi-  
 scantur, quædam e-  
 tiam illum nondum  
 apparentem, sed ad-  
 ventantem cantu sa-  
 lutent, cum Elephan-  
 tus solem orientem  
 adoret, hominem diu  
 post solis exortum  
 stertere? Quoties au-  
 reus ille splendor illu-  
 strat cubiculum tuû:  
 nonne videtur expo-  
 brare dormienti, stul-  
 gâdenc

güt  
 dem  
 (du  
 nist  
 werf  
 stul  
 nes  
 schen  
 verb  
 dern  
 lichen  
 man  
 er sa  
 wan  
 und  
 bez a  
 nist  
 P  
 Sa  
 N. S  
 Wo  
 dra  
 habe  
 hat:  
 dem  
 alle  
 lang  
 P  
 Sa

lima pre-  
ermutan-  
dit plum,  
ud vertit  
Noctem  
o tribuit,  
cum o-  
nium ge-  
præcipud  
ad vitæ  
eat. Qui  
quit Pau-  
ormiunt,  
sunt, no-  
t. Proinde  
s, quam  
animan-  
e expergi-  
uadam e-  
nondum  
a, sed ad-  
cantu sa-  
Elephan-  
orientem  
minem diu  
exortum  
quoties au-  
endor illu-  
ulum tuū:  
etur exprom-  
nienti, stul-  
galdene

göltene (liebliche) Schein  
eine Kammer erleuchtet /  
(durchscheinert) dünne erdich  
nicht, daß er dir schläfferin-  
werst / du Narr / warum ba-  
st du luffen / das beste Theil dei-  
nes Lebens zu verderben? Ich  
scheine darumb nicht / daß ihr  
verborgen schlaffen sollet / son-  
dern daß ihr ehrlischen und löb-  
lichen Sachen abwartet. N-  
mand zündet ein Licht an / dz  
er schlafe / sondern das eret  
wan ein Werk verrichtet:  
und bey diesem Licht / das si-  
ber alle am schönsten ist / thust u  
nichts / als daß du schlaffest?

P. Du redest fein von d er  
Sachen.

N. Nicht fein / sondern wahr.  
Wolan / Ich zweiffelte nicht  
dran / daß du nicht oft gebört  
habeß / was Hesiodus gesagt  
hat: Die Sparsamkeit ist auff  
dem Boden zu langsa (wann  
alles verthan ist / so ist es dan zu  
langsa) daß man sparen wil.

P. Gar oft / dann mitren im  
Saff ist der Wein am besten.

N. Aber im Leben ist das

te, quid optimam vi-  
tae tue partem gaudes  
perdere. Non in hoc  
luceo, ut abditi dor-  
miatis, sed ut rebus  
honestissimis invigi-  
letis. Nemo lucernam  
accendit, ut dormiat,  
sed ut aliquid operis  
agat: & ad hanc lucer-  
nam omnium pul-  
cherrimam, nihil ali-  
ud, quam stertis:

P. Belle declamas.

N. Non belle, sed  
verè. Age, non dubito,  
quin frequenter audi-  
veris illud Hesiodicū:  
Sera in fundo patri-  
monia.

P. Freque<sup>n</sup>tissime:  
nam in dolij medio  
vinum est optimum.

N. Atqui, in vitâ  
S ii erst

erste Theil/ nemlich die Jugend/das beste.

prima pars, nimirum adolescentia, est optima.

P. Fürwahr dem ist also. P. Profectò sic est.

N. Der morgen aber ist das am Tag/was die Jugend im Leben ist. Thun dann die nütlichen Geschwäh/ die Morgenstunden mit schlaf zubringen.

N. At diluculum hoc est dici, quod adolescentia vita. An non igitur stultè faciunt, qui adolescentiâ nugis, matutinas horas somno perdunt?

P. Das läßt sich also ansehen. P. Sic apparet.

N. Ist auch irgend ein Gut/ daß mit des Menschen Leben zu vergleichen sey?

N. An est ulla possessio, quæ cum hominis vita sit conferenda?

P. Auch all der Persier Schak nicht.

P. Ne universa quidem Per sarum Gaza.

N. Würdestu den Menschen mit gewaltig sehr hassen/ der dir das Leben auf etliche Jahrtausend durch böse Künste hätte und wolte abführen?

N. An non vehementer odisses hominem, qui tibi vitam posset ac vellet malis artibus ad annos aliquot decurtare?

P. Dem wolt ich selber lieber das Leben nehmen.

P. Illi malle[m] ipsam vitam eripere.

N. Ich hatte aber die böser ärger und schädlicher/ die ich den selbst mit willen das Leben kürzer machen.

N. Verum pejores ac nocentiores arbitror, qui sibi volentes reddunt vitam brevior[m],

P. Ich

P. Ich gestehs/ wann solche gefunden werden. P. Fateor, si qui tales reperiantur.

N. Was/ gefunden werden? Das thun ja alle/ die deines gleichen seynd. N. Reperiantur? Imò id faciunt omnes tui similes.

P. Gute Wort! (Ey sagte her.) P. Bona verba!

N. Die allerbesten. (sacht gnug.) Denk so bey dir in deinem Herzen/ dünckt dich nicht/ daß Plinius gar recht gesagt hab: Das Leben sey ein Wacht/ und der Mensch lebt so viel Stunden desto mehr/ je größern Theil Zeit er auf das Studieren gewandt habe. Dann der schlaff ist fast wie ein Todt. Darumb dichtet man/ daß er auß der Höllen komme/ und von Homero ist er des Tods Bruder genandt worden. Derohalben/ die der schlaff einnimbt/ die werden weder unter die Lebendigen noch unter die Todten gerechnet/ aber doch vielmehr unter die Todten.

N. Optima. Sic tu cum animo reputa. nonne videret rectissime dixisse Plinius: Vita tam esse vigiliam, & hoc pluribus horis hominem vivere, quò majorem temporis partem impenderit studii: Somnus enim mors quædã est. Unde ab inferis venire fingitur, & ab Homero mortis germanus dictus est. Itaque quos somnus occupat, nec inter vivos nec inter mortuos censentur, sed tamen potius inter mortuos.

P. So bedünckts einen ganz und gar. P. Ita videret omnino.

N. Nu soltu mir die Rechnung machen (abziehen) wie

N. Nunc mihi rationem subducito,

R iiii so

so ein großstück des Lebens  
ihnen die abschneiden/die alle  
Tag drey oder vier Stunden  
mit dem Schlaf zu bringen.

P. Ich sehe (sich finde) ein  
ungeheure grosse Summ.

P. Video summam  
immenfam.

N. Woltestu einen Gold-  
macher nicht vor einen Gott  
halten / der da könte zehen Jahr  
deß Menschen Leben zuse-  
hen / und das hohe Alter zur  
Bernütschkeit der Jugend  
(zur blühenden Jugend) wie-  
der bringen?

N. Nonne pro Deo  
haberes Alchimistam,

qui possit decem an-  
nos vitæ humanæ ad-  
jicere, & provectionem  
ætatem ad adole-  
scentiæ vigorem re-  
vocare?

P. Warum sollt ich (ihn)  
nicht darvon halten?

P. Quidni habeam?

N. Aber (nun) diese so  
Göttliche Gutthat kanstu dir  
selber beweisen.

N. Sed hoc tam di-  
vinū beneficium ipse  
tibi præstare potes.

P. Wie so? (wie das?)

P. Qui sic?

N. Weil der Morgen (An-  
fang) deß Tags ist die Kind-  
heit / bis auff den Mittag blü-  
het (hizet) die Jugend / bald ist  
das mântliche Alter / nach  
dem kompt anstatt des hohen  
Alters der Abend / nach dem  
Abend kompt der Undergang  
als deß Tages Todt. Nun ist  
die Sparsamkeit ein grosser

N. Quia mane  
diei est adolescentia,  
usq; ad meridiem fer-  
vet juvenus, mox vi-  
rilis ætas, cui succe-  
dit pro senectâ vespere,  
vesperam excipit  
occasus, velur diei  
mors. Magnum au-  
tem vectigal parsi-

Zott

Zoff / aber nirgends grösser / als hier. Hat ihm der nicht ein grossen gewinn zu wegen gebracht / der ein gross theil des Lebens / und darzu das allerbeste / zu verlieren aufgehört hat?

P. Du sagest recht.

N. Darumb dünckt mich der jenigen Klage gar unverschämte seyn / so die Natur anklagen / (sich über die Natur beschweren) daß sie des Menschen Leben in so enge schranken eingeschlossen hab / (so enge und kurz gespannt hab) / daß sie von dem / was gegeben ist / ihnen selbst freywillig so viel abschneide. Eines jeden Leben ist lang genug / so es kein mässig / (gebürlich) langgestellet (angeordnet) wird. Es ist auch nicht ein gering fortkommen / (Vorteil) so einer ein jedes zu rechter zeit verrichtet. Nach dem Mittagessen seind wir kaum halbe Menschen / wann der Verstand schwermüthig macht / so ist auch nicht sicher / die Geister (natürliche Wärme)

monia est, sed nusquam majus, quam hic. Annon ingens lucrum sibi adjunxit, qui magnam vitæ partem, eamque optimam, perdere desit?

P. Vera prædicas.

N. Proinde videtur admodum impudens eorum querimonia, qui naturam accusant, quod hominis vitam tam angustis spatiis finierit, cum ipsi ex eo, quod datum est, sibi sponte tantum amputent. Satis longa est cuique vita, si parca dispensatur. Nec mediocriter profectus est, si quis suo quaque tempore gerat. A prandio vix semihomines sumus, cum corpus cibis onustum, aggravat mentem, nec tutum est spiritus ab officina stomachi concoctionis officium peragere.

R v

me)

me/ Jdie das Werk der Ver  
dauung verrichten / von der  
Werkstatt des Magens si  
ber sich führen. Nachdem A  
ben/ essen vielweniger. Aber  
in den Frühstunden ist der  
Mensch ein ganzer Men sch/  
wann der Leib noch geschickt  
ist zu allem Dienst. [ zu aller  
Arbeit / ] in dem das Herz  
frisch und muthig ist ) in dem  
alle Werkzeug des gemüts  
sill und lustig seind.

P. Du predigest [ redest ]  
führwar sein.

N. Beym Homero, halt  
sch/hört da der Agamemnon,  
(muß hören) Es stehe einem  
Obersten nicht wohl an / die  
ganze Nacht mit schlaffen zu  
bringen. Wie viel schändlicher  
ists dann/ so ein großstück des  
Tags mit schlaffen zu bringen.

P. Es ist wahr/ aber einem  
Obersten. Ich bin kein Kriegs  
Oberster.

N. So dir etwas anders  
lieber ist/ als du dir selber bist/  
so laß dich des Homeri ipse  
Spruch nichts bewegen. Ein  
Schmid siehet um eines Klei

tis, ad superiora evo-  
care: A coenâ multò  
minus. At matutinis  
horis homo totus est  
homo, dum habile est  
ad omne ministerium  
corpus, dum alacer  
viget animus, dum o-  
mnia mentis organa  
tranquilla sunt ac fe-  
rena.

P. Eleganter tu qui-  
dem concionaris.

N. Apud Home-  
rum audit Agame-  
mnon, opinor: Turpe  
Duci totam somno  
consumere noctem.  
Quantò turpius est,  
tantam diei partem  
somno perdere?

P. Verum, sed Du-  
ci: Ego non sum Dux  
exercitus:

N. Si quid aliud  
tibi charius est, quàm  
Homeri ipse tibi: ne quid te  
moveat Homeri sen-  
tentia, Faber ararius

nen

ora evo-  
nâ multo  
at utinis  
rotus est  
habile est  
misterium  
um alacer  
s, dum o-  
is organa  
unt ac fe-

er tu qui-  
naris.

d Home-  
Agame-  
or: Turpe  
m somno  
noctem.  
rpius est,  
ei partem  
ere?

, sed Du-  
sum Dux

uid aliud  
est, quam  
e quid te  
meri sen-  
ararius  
nen

nen Gewins willen vor Tag  
auff: und die Lieb zur Weiß-  
heit kan uns nicht aufwecken/  
daß wir nur allein die Soße /  
die Cuns) zu einem Gewinn/  
der nicht zu schätzen ist / herfür  
ruß / hören. Die Aerzte geben  
fast keine Arzenei / ohn des  
Moraens. Dieselben wissen  
die götdene Sünden / daß sie  
dem Leib hetzen / (und) wir  
wissen sie nicht / daß wir das  
Gemüß reich und gesund ma-  
chen? wann aber diese Din-  
ge wenig bey dir gelten / so hö-  
re was die hiamlische Weiß-  
heit bey Salomone sagt die  
des Morgens / sagt sie / zu mir  
waschen werden / sollen mich  
finden. Was ist nun in den  
Psalmen so voller Geheim-  
niß sind / vor ein Lob der  
Morgenzeit? des Morgens  
rühmt der Prophet die  
Barmherzigkeit des HEN  
HEN / Des Morgens  
wird seine Stimm erhört /  
des Morgens kommt sein  
Gebett für den HERN.  
Und bey dem Evangelisten  
Sanct Luca / das Volk / wel-

ob vile lucellum sur-  
git ante lucem: & nos  
amor sapientia non  
potest expergefacerere,  
ut saltem solem ad lu-  
crum inæstimabile e-  
vocantem audiamus.  
Medici non ferè dant  
pharmacum, nisi diti-  
culo. Illi norunt ho-  
ras aureas, ut subveni-  
ant corpori, nos eas  
non novimus, ut lo-  
cupletemus ac sane-  
mus animum? Quod  
si hæc leve pondus ha-  
bent apud te, audi,  
quid apud Salomo-  
nem loquatur illa cæ-  
lestis sapientia: Qui  
manè inquit, vigila-  
verint ad me, inveni-  
ent. Jam in mysticis  
Psalms quanta ma-  
ritutini temporis com-  
mendatio? Manè  
Propheta extollit Do-  
mini misericordiam.  
Manè exauditur vox  
ejus, manè illius de-  
precatio prevenit Do-

R vj hes

des Seindheit und Under-  
weisung vom Herrn begehrt  
samlet sich des morgens zu  
ihm. Warum seufftestu/  
Philypne?

P. Ich kan mich kaum des  
Wonnens enthalten / wann  
mir einfällt / wie grossen Ver-  
lust ich am Leben erlitten hab.

N. Es ist vergebens / (um-  
sonst) umb der Ding willen  
sich grämen / die nicht wieder  
bracht / aber doch durch nach-  
gehenden Geists ersetzt werden  
können. Darumb besteihs dich  
vielmehr dahin / als daß du  
durch vergebene Bekümmer-  
niss über geistliche Ding auch  
an der zukünftigen Zeit schä-  
den leidest.

P. Du erinnerst wol / Crä-  
test mir recht. Aber die lang-  
wirrige Gewonheit hat mich  
nun under ihre Gewalt bracht

N. Hui? Ein Keil wird  
Gewonheit wird von der an-  
dern überwunden.

minum. Et apud Lu-  
cam Evangelistam,  
populus sanitatem ac  
doctrinam expetens  
à Domino, manè ad  
illum confluit. Quid  
suspiras, Philypne?

P. Vix lacrymas te-  
neo, cum subit, quan-  
tam vitæ jacturam fe-  
cerim.

N. Supervacaneum  
est, ob ea discrucari,  
quæ non revocari, sed  
tamen posterioribus  
curis sarciri possunt.  
Huc igitur incumbere  
potius, quam ut præ-  
teriorum inani de-  
ploratione, futuri  
quoque temporis ja-  
cturam facias.

P. Benè mones: sed  
me jam sui juris fecit  
diutina consuetudo.

N. Phyl! Clavus cla-  
vo pellitur, consuetu-  
do consuetudine vin-  
citur,

P. Es

P. Es ist aber schwer / die Ding verlassen / der du lang gewohnt bist.

P. At durum est ea relinquere quibus diu assueveris.

N. Anfangs zwar / aber ein ander (widrige) Gewohnheit (indert erstlich dieselbe beschwerlichkeit / bald verkehrt sie die in die größte Lust / daß du dich einer geringen Beschwerlichkeit nicht muß lassen werden.

P. Ich fürchte / (trag sorg) es geht nicht an.

P. Vereor, ut succedat.

N. Wann du ein siebenzigjähriger wärest / wolte ich dich von deiner Gewohnheit nicht abhalten: Nun bistu kaum / halt ich / über siebenzehnjährig alt. Was ist aber / das solch Alter nicht könne überwinden / wann nur ein willig Betrübe darbey ist?

N. Si septuagenarius esses, non retraherem te à consuetis: nunc vix decimum septimum, opinor, annum egressus es. Quid autem est, quod ista gratas non possit vincere, si modò adfit promptus animus?

P. Ich wilts fürwahr angreifen / und will mich interessen / daß ich auß ein Schlafes ein Liebhaber der guten Künste werde.

P. Equidem aggrediar, conaborque, ut ex Philypno fiam? hiferologus.